

## **Studie über die Entwicklung von Kompetenzen in Tandemlernsituationen**

### **Forschungsfeld**

Objekt dieser Untersuchung/Studie sind die vom Deutsch Französischen Jugendwerk finanziell unterstützten binationalen Begegnungen mit 12-18jährigen Jugendlichen.

### **Ausgangssituation**

Die meisten Organisatoren binationaler Begegnungen, die die sog. *Tandemmethode* anwenden, verfügen bereits über Evaluationssysteme. Letztere beinhalten zwar Indikatoren für den Sprachlernfortschritt und die Änderung der Gewohnheiten und Einstellungen, bezwecken aber vielmehr eine Messung der Zufriedenheit der Teilnehmer. Daraus ergibt sich, dass die Verwendung von Indikatoren, die den Erwerb von Sprach- und Sozialsprachkompetenzen analysieren, bzw. messen könnten, noch eine nebenrangige Rolle in den vorhandenen Evaluationsverfahren spielen.

### **Zweck der Untersuchung**

Weil die binationalen Begegnungen zahlreiche Erfahrungsmöglichkeiten und Lernsituationen bieten, setzt sich unsere Studie Folgendes zum Ziel:

das formative Potential der in diesen Begegnungen gebotenen einzigartigen Lernsituationen besser zu verstehen (Qualität im Sinne von Input und Output der Interaktionen sowohl während gesteuerter als auch freier Austausche, Qualität der Produktionen der Teilnehmer, Qualität der bewusst gesteuerten oder inzidentellen Lernprozesse) und allgemein die Art der Kompetenzen –, soziolinguistischen- und Sprachlernkompetenz –, die im Rahmen einer binationalen Begegnung erworben bzw. vertieft werden (an dieser Stelle stellt sich die Frage der zu berücksichtigenden Indikatoren und des Messprotokolls der Entwicklung von Kompetenzen und der Fortschritte).

Evaluationsverfahren (nach induktiv-empirischem Ansatz) entwickeln und erproben, damit wir Teilnehmern und Kadern ein effizientes und zielgruppenge-rechtes Instrument für die Messung des Lernfortschritte anbieten, wobei die nicht formellen Aspekte der Begegnungen hiervon unberührt bleiben müssen.

### **Methodischer Ansatz**

Qualitative (Analyse interner Dokumente, Gespräche, Beobachtungen) und quantitative (breitere Umfrage/Untersuchung mit Fragebogen, der jedoch vor-erprobt wird) Herangehensweise werden miteinander verbunden.

Auf der Basis der ersten Ergebnisse werden Experimente mit Evaluationsverfahren wie C-Test, Peer-Assessment und interaktives dynamisches Evaluieren durchgeführt, damit die Teilnehmer ihres Lernpotentials bewusst werden und besser verstehen, was sie lernen; Es werden den Teamern Empfehlungen und praktikable Werkzeuge angeboten.

Teilnehmende Wissenschaftlerinnen in alphabetischer Reihenfolge:

- Maud Ciekanski, maître des conférences, Université de Lorraine, Didactique des langues et sociolinguistique (Crapel), Nancy
- Prof. Dr. Karin Kleppin, Seminar für Sprachlehrforschung / Zentrum für Fremdsprachenausbildung, Ruhr-Universität Bochum